

Kalasisiris

D. R. P.
vereint

Gesundheit
u. Schönheit
der Linie!



NORMALMODELL
UND
BÜSTENHALTER
KLEANTHIS

UMSTANDSMODELL

KALASIRIS D. R. P. mit allen Vorteilen, aber ohne die Nachteile des bestsitzenden Korsetts, macht elegante, schlanke Figur, stützt Leib und Rücken, ohne sonstwie zu beengen. Die weltbekanntesten, von keinerlei Nachahmung auch nur annähernd erreichten Erfolge unserer für Gesunde wie Kranke gleich wertvollen Erzeugnisse beruhen auf der genauen Berücksichtigung jeder einzelnen Individualität. Spezialfassons für Kranke, junge Frauen und Kinder. Kalasisiris-Büstenhalter. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt. Jedes echte Exemplar trägt den Stempel „KALASIRIS“.

*

Auskunft und Broschüre durch

KALASIRIS G.M.B.H.
KÖLN 203.

England noch ist, sollten wir nämlich weit wählerischer als vordem in unserer Lektüre sein und vor allem in der Wahl der Bücher, die wir zu besitzen wünschen.

Eines, darüber müssen wir uns nun ein für allemal jetzt klar sein, hat sich aber inzwischen vollzogen. Wir leben nicht mehr abgeschlossen. Heute, 12 Jahre nach 1914, haben wir uns allmählich wieder so eingestellt, daß wir empfinden, daß Literatur keine Angelegenheit eines Volkes allein, sondern eine internationale... oder, wenn eine überhaupt, eine übernationale Angelegenheit ist, deren gegenseitige Beeinflussung und Weiterentwicklung auf dieser Erde sich an vielen Stellen zugleich vollzieht. Diese Erkenntnis aber wird uns trotzdem nie dazu bringen, das Schaffen deutscher Schriftsteller, sofern es wertvoll ist, zu vernachlässigen. Ihre Besten werden vieles haben, das Urverwandtes in uns nachklingen läßt und Letztes, Unausgesprochenes noch in uns emporreißt. Aber sie werden und müssen von jetzt an wieder (und das ist gut so!) mit ihren Leistungen in einer internationalen Konkurrenz stehen. Und unser Herz gehört nicht mehr ihnen allein.

Ein großer Wurf, vielleicht sein stärkster seit Jahren, war „Laudin und die Seinen“ von Jakob Wassermann. Wieder deutsche Gründlichkeit. Das Eheproblem gesehen im Facettespiegel von allen Seiten, nicht die Geschichte einer Ehe, sondern die Geschichte der heutigen Ehe überhaupt (nur die glückliche Ehe fehlt!) — nicht einheitlich komponiert, aber schön und wuchtig von einem sonoren menschlichen Pathos und mit einzelnen hinreißenden Partien. Thomas Mann und Wassermann sind Antipoden. Das Zuwenig des einen, die in seinem Wesen begründete und deshalb gewollte Selbstbeschränkung, ist das Zuviel des anderen. Trotzdem sind beide Romandichter von solchen Ausmaßen, daß man sie hinnehmen soll, so, wie sie sind. Man könnte, um ein kühnes Bild zu